



HANDREICHUNG FÜR SCHÜLER/INNEN UND LEHRKRÄFTE

Themenheft Vom Umgang miteinander

Aktive Teens

Klammer

Klammer

Klammer

Klammer

Klammer

Klammer

Klammer

Klammer



2 Den oberen Teil an der Linie nach hinten falten.

4 Entweder klammere mit einem Heftapparat (Tacker) an den vier bezeichneten Stellen oder klebe mit Tesafilm an den beiden Außenkanten den mittleren und unteren Teil zu einer Tasche zusammen.
Nun ist der Werkzeugkoffer fertig.

3 Den unteren Teil an der Linie nach hinten falten. Der Kofferverschluss ist nun komplett und du kannst das Wort »Mein Werkzeugkoffer« richtig lesen. Trage deinen Namen ein.

AktiveTeens

Mein Werkzeugkoffer

Name



 EINE HANDREICHUNG
FÜR SCHÜLER/INNEN
UND LEHRKRÄFTE

Themenheft

Vom Umgang miteinander

Aktive Teens

Mein Arbeitsheft

Name

Vorwort

LIEBE SCHÜLERIN, LIEBER SCHÜLER,
LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die **AKTIVEN TEENS** sind Schülerinnen und Schüler,
die an ihrer Schule *aktiv* werden und sich für die
Interessen ihrer Mitschüler einsetzen. So planen und



organisieren sie zum Beispiel Aktionstage
zu den Themen Rauchen oder Alkohol-
konsum unter Jugendlichen, bereiten
ein gesundes Frühstück für eine andere
Klasse vor, sie übernehmen Patenschaften
für eine jüngere Klasse, führen Umfragen unter Schü-
lern durch... Es gibt viele gute Ideen, in der Schule
für andere *aktiv* zu werden.

AKTIVE TEENS ist ein Schülermentorenprogramm¹
für Haupt-, Werkreal- und Realschulen mit den
Schwerpunkten Persönlichkeitsentwicklung, Tabak-
und Alkoholprävention.

AKTIVE TEENS unterscheidet sich von üblichen
Präventionsprogrammen dadurch, dass die Schüler/in-
nen selbst Ideen für eine gute Schule entwickeln und
diese umsetzen können. Sie wirken an der Gestaltung
des Schullebens mit, damit sich möglichst viele Schü-
ler/innen und Lehrkräfte in ihrer Schule wohlfühlen.

¹ Informationen zum Schülermentoren-
programm **AKTIVE TEENS** erhalten Sie unter
www.kontaktbuero-praevention-bw.de



Mit diesem Arbeitsheft kommt ein neuer Baustein zum Thema *Gelingende Kommunikation und gelingender Umgang miteinander* hinzu. Viele Aufgaben und Arbeitsblätter könnt ihr direkt im Arbeitsheft bearbeiten. Für einige Übungen ist ein Extrablatt nötig. Dieses könnt ihr in den vorderen Umschlag einlegen.

Das Themenheft **VOM UMGANG MITEINANDER** wurde von engagierten Lehrerinnen und Lehrern erarbeitet, die ihre Erfahrungen hier eingebracht haben. Für dieses Engagement bedanke ich mich ganz herzlich und wünsche euch viel Freude und Erfolg beim Arbeiten mit den Materialien aus diesem Themenheft.

Corinna Ehlert

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Baden-Württemberg

Anmerkung: In diesem Arbeitsheft werden männliche und weibliche Formen im Wechsel verwendet. Wenn männliche Formen verwendet werden, sind sowohl Mädchen als auch Jungen gemeint. Dies dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit.

Fülle deinen Koffer...

Durch die Übungen in diesem Heft lernst du die *Werkzeuge* kennen und erfährst, in welchen Situationen sie nützlich sein können. Sie helfen dir, in den verschiedensten Situationen gute Gespräche zu führen. Du lernst dich und andere besser verstehen und einen gelungenen Umgang miteinander zu pflegen. In jedem bearbeiteten Kapitel erwirbst du dir solch ein *Werkzeug*.

Bastle aus der vorderen Umschlagklappe deinen persönlichen Werkzeugkoffer, in den du die verschiedenen *Werkzeuge* hineinpacken kannst. Die Vorlagen dafür findest du auf den Seiten **53** bis **61**.

Viel Spaß beim Füllen deines Koffers!





Hier findest du ...

Bastelvorlage **WERKZEUGKOFFER**

➤ *Seite 2 im PDF*

KAPITEL

WIE WORTE WIRKEN KÖNNEN

- Wie Worte wirken können ➤ 6
- Ziehe Vergleiche ➤ 7
- Gedicht »Wörter« von Horst Bienek ➤ 8
- Parallelgedicht ➤ 9
- Die Magnetübung ➤ 10/11
- Gedicht »Die Kraft des Wortes« ➤ 12
- Lückentext ➤ 13

☐ *Werkzeugkarte Türöffner* ➤ 53

KAPITEL

WIR KÖNNEN GUT ZUHÖREN

- Ein gutes Gespräch... ➤ 14
- Ohren auf – hör' mir zu! ➤ 15
- Gutes oder schlechtes Zuhören? ➤ 16/17
- So hab' ich das doch nicht gemeint! ➤ 18/19
- Die Vier-Ohren-Übung ➤ 20
- Lückentext ➤ 21

☐ *Werkzeugkarte Muschel* ➤ 55

KAPITEL

WIR NEHMEN EINE ANDERE SICHTWEISE EIN

- Perspektivenwechsel –
Teddy's Blickwinkel ➤ 22
- Die Perspektive macht's ➤ 23
- Eine Fabel... (Die fremden Schafe) ➤ 24
- ... zum Nachdenken ➤ 25
- Beispiele... ➤ 26
- ... mit unerwartetem Ausgang ➤ 27
- In fremden Schuhen ➤ 28/29/30
- Lückentext ➤ 31

☐ *Werkzeugkarte Schube* ➤ 57

KAPITEL

WIR LÖSEN KONFLIKTE

- Wir lösen Konflikte ➤ 32
- Noch eine Fabel ➤ 33
- Du entscheidest... ➤ 34/35
- Wen lass' ich rein? ➤ 36
- Lückentext ➤ 37

☐ *Werkzeugkarte Verkehrszeichen* ➤ 59

KAPITEL

WIR SIND KLASSE

- Wir sind Klasse ➤ 38
- Unsere »Schätze« ➤ 39
- Der Feedback-Burger ➤ 40
- Feedback geben und annehmen ➤ 41
- Das Gelbe vom Ei ➤ 42
- Freitags gibt es Briefchen ➤ 43
- Lückentext ➤ 44

☐ *Werkzeugkarte Schatzkarte* ➤ 61

ANHANG

- Bildkarten Schuhe/Mädchen ➤ 45
- Bildkarten Schuhe/Jungs ➤ 47
- Bildkarten Personen/Mädchen ➤ 49
- Bildkarten Personen/Jungs ➤ 51

Werkzeugkarten ➤ 53 – 61

Hinweise für Lehrer ➤ 63

Literaturhinweise ➤ 68

Veröffentlichungen ➤ 68

Adressen ➤ 68

Impressum ➤ *letzte Seite*

Druckvorlagen im Internet

→ www.kontaktbuero-praevention-bw.de



Wie Worte wirken können

Worte sind wie Türöffner.



Worte sind wie Mauern.



Worte sind wie Fenster.



Worte sind wie Brücken.



Ziehe Vergleiche



› Was fällt dir zu folgenden Vergleichen ein?

Formuliere mit deinen Worten.

1. Worte sind wie Türöffner.

2. Worte sind wie Mauern.

3. Worte sind wie Fenster.

4. Worte sind wie Brücken.

5. Worte sind wie Honig.

6. Worte sind wie Steine.

7. Worte sind wie Pfeile.

8. Worte sind wie Netze.

9. Worte sind wie Musik.

› Finde eigene Vergleiche.

10. Worte sind wie ...

11. Worte sind wie ...



Wörter



Wörter
meine Fallschirme
mit euch
springe
ich
ab

Ich fürchte nicht die Tiefe
wer euch richtig
öffnet
schwebt

GEDICHT VON HORST BIENEK

Parallelgedicht



› Zu Seite 8: Verfasse ein eigenes Parallelgedicht.

› Fülle passende Wörter in die Lücken.

Wörter

meine ›

mit euch

›

ich

›

Ich › nicht ›

wer euch richtig

öffnet

›



Die Magnetübung₁

Sich anziehen – sich abstoßen:

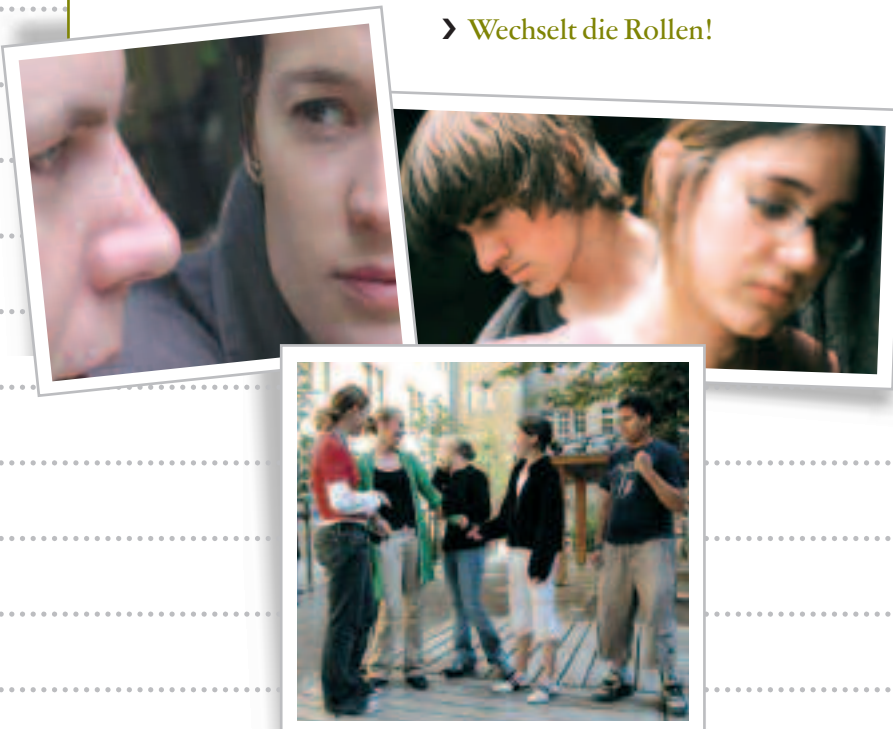
Bei dieser Übung kannst du ausprobieren, wie unterschiedlich deine Worte auf andere Personen wirken können.

Dabei wird sichtbar gemacht, ob deine Worte den anderen abstoßen oder ob ihr euch im Gespräch aufeinander zubewegt.

ÜBUNGSANLEITUNG

Personen	Zwei Schüler, Beobachter
Material	Situationskarten 1 bis 4
Auftrag	Stellt euch paarweise gegenüber auf im Abstand von ca. 2 bis 3 Metern. Einer der beiden Spieler erhält eine Situationskarte und formuliert eine Frage/Aussage zu der vorgegebenen Situation. Der gegenüberstehende Spielpartner zeigt durch seine Reaktion, wie die »Aussage« bei ihm ankommt. Gefällt ihm die Aussage, bewegt er sich auf den Sprecher zu, missfällt ihm die Aussage, entfernt er sich rückwärts vom Sprecher. Die Zahl der Schritte, vorwärts oder rückwärts, spiegelt das Maß des Gefallens bzw. Missfallens.

› Wechselt die Rollen!



Die Magnetübung₂



Situationskarten

1

Du suchst
für dein Referat
einen Mitschüler.

› *Du sprichst
deinen Klassen-
kameraden an.*

2

Du hast
die Hausaufgaben
in Mathematik
vergessen.

Du möchtest diese
bei einem Klassen-
kameraden abschreiben.

› *Du sprichst ihn an.*

3

Du siehst,
wie dein Freund
den Schulranzen
eines Grundschülers
umkippt.

Das findest du
unmöglich.

› *Sprich ihn an.*

4

In deiner Klasse
ist ein neuer Schüler.

› *Du möchtest ihn
kennenlernen und
sprichst ihn an.*



Die Kraft des Wortes

Die größte Macht hat das gesprochene Wort.

Schärfer als jedes Schwert,
verbreitet es Spott und Ironie.

Es reißt Wunden wie ein Wolfsgebiss,
kann wie ein flammendes Inferno brennen.

Es verursacht Schmerzen, Qual und Pein,
lässt Menschen größte Feinde sein.

Es kann aber auch heilen, wie beste Medizin,
verschenkt Geborgenheit und Ruhe.

Es verbindet und kann Sorgen lindern.
Manchmal kann es wie eine Brücke sein
und von so manchem Druck befrei'n.

Jedes Wort sei gut überlegt,
damit es keinen Verdruss und Ärger erregt.

Vieles erreicht man mit Diplomatie,
doch nicht jeder weiß, wann, wo und wie.

Nicht immer ist sie angebracht.

Wohl dem, der sie beherrscht
und nichts falsch dabei macht.

Diplomatie kann auch gefährlich sein,
denn nicht immer ist sie ehrlich
und oft trügt der Schein.

GEDICHT VON BERNDT RICHTER

› Du kannst aus diesem langen Gedicht ein kürzeres Gedicht bilden,
indem du nur die Verse mit Paarreim herausschreibst.

› Gestalte mit dem gekürzten Gedicht ein Schmuckblatt.

Lückentext



› Füge die folgenden Begriffe in den unten stehenden Text ein:

Nähe | Wichtigkeit | wirken | Magnete | Tür | Pfeile

Metaphern | Gesprächspartner | Distanz | verletzen

In diesem Kapitel hast du erfahren,
wie Worte > > > können.

Du hast in vielen bildlichen Vergleichen,
auch > > > genannt,
erfahren, dass Worte > > > können
wie > > > ,

dass Worte wärmen können wie Sonnenstrahlen
oder eine Brücke zum anderen bilden können.

Manchmal ziehen Worte an oder stoßen ab
wie > > > .

Es ist also von großer > > > ,
wie du deine Worte wählst,
wenn du die > > >
zu deinem > > > öffnen möchtest.

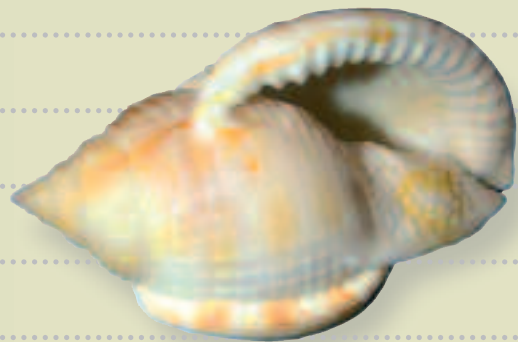
Damit kannst du deinem Gegenüber
> > >
ermöglichen oder ihn auf > > > halten.



Wir können gut zuhören

Ein gutes Gespräch

besteht zum großen Teil aus
Zuhören



Ohren auf – hör' mir zu!



Ist es dir auch schon mal so ergangen?

Du möchtest etwas Wichtiges sagen und dein Gegenüber hört dir einfach nicht zu. Solche Situationen erlebst du immer wieder.

Hier kannst du ausprobieren, wie es sich anfühlt, wenn dir jemand aufmerksam oder schlecht zuhört.

SPIELANLEITUNG

Ziel	Du kannst die Bedeutung guten oder schlechten Zuhörens erkennen.
Personen	Zweiergruppen (Sprecher/Zuhörer) oder Dreiergruppen (Sprecher/Zuhörer/Beobachter)
Auftrag/ Sprecher	Erzähle deinem Gegenüber eine wichtige, lustige oder spannende Geschichte (Geburtstagsparty, Ferienerlebnis ...).
Auftrag/ Zuhörer	Auftrag 1: Sei ein guter Zuhörer! Auftrag 2: Sei ein schlechter Zuhörer!

Auftrag 1: **Sei ein guter Zuhörer!**

Auftrag 2: **Sei ein schlechter Zuhörer!**

› **Wie hat sich dein Zuhörer während der Erzählung verhalten?**

› **Wie ging es dir dabei?**

› **Was hättest du dir gewünscht?**

▲ Gutes oder schlechtes Zuhören?_1

Bei der Übung »Ohren auf – hör' mir zu!« (Seite 15)

hast du bestimmt ganz unterschiedliche Eindrücke gesammelt.

Woran merkst du, dass dein Gegenüber zuhört?

Gutes Zuhören

Schlechtes Zuhören

...kratzt sich
am Kopf

...schaut
dich an

...kramt in
seiner Tasche

...gähnt

...bestätigt
das Gesagte mit
hm, hm oder ähn-
lichen Lauten

...schreibt
eine SMS

...lächelt
dich an

...stellt Fragen,
die nicht
zum Thema
passen

...schaut
auf die Uhr

...stellt dir
Fragen
zum Thema

...nickt dir zu

...schaut weg

› Ordne die Beobachtungen guten Zuhörens

oder schlechten Zuhörens zu, indem du die Kästchen

mit der passenden Überschrift verbindest.

Gutes oder schlechtes Zuhören?_2 ▲

Woran kannst du gutes und schlechtes Zuhören erkennen?

› Übertrage deine Ergebnisse von Seite 16 in die Tabelle.

› Fallen dir noch weitere Beispiele ein?

Gutes Zuhören

Schlechtes Zuhören

›

›

›

›

›

›

›

›

›

›

›

›

›

›

›

›

›

›

▲ So hab' ich das doch nicht gemeint!_1

Woran liegt es, wenn der andere etwas in den »falschen Hals« bekommt? Missverständnisse können unterschiedliche Ursachen haben – wir hören auf verschiedenen Ohren.

Ein Satz kann verschiedene Botschaften enthalten.

Kaum zu glauben, oder? Das folgende Beispiel macht es dir deutlich.

Beispielsatz:

Ich gehe jetzt.

Appell	Information	Beziehungsebene	Selbstmitteilung
Was soll der Angesprochene tun?	Was ist die sachliche Information?	Wie steht der Sprecher zum Zuhörer?	Was sagt der Sprecher damit über sich selbst?
↓	↓	↓	↓
Sich verabschieden, zum Ende kommen ...	Ich breche jetzt auf ...	Ich bin sauer auf dich, weil ich so lange warten muss. Es reicht mir jetzt ...	Ich habe keine Zeit. Ich habe das Interesse am Gespräch verloren ...



So hab' ich das doch nicht gemeint!_2 ▲

› Finde heraus, was alles in diesem Satz »stecken« kann:

Beispielsatz: **Ich habe heute Geburtstag.**

Appell	Information	Beziehungsebene	Selbstmitteilung
Was soll der Angesprochene tun?	Was ist die sachliche Information?	Wie steht der Sprecher zum Zuhörer?	Was sagt der Sprecher damit über sich selbst?
↓	↓	↓	↓

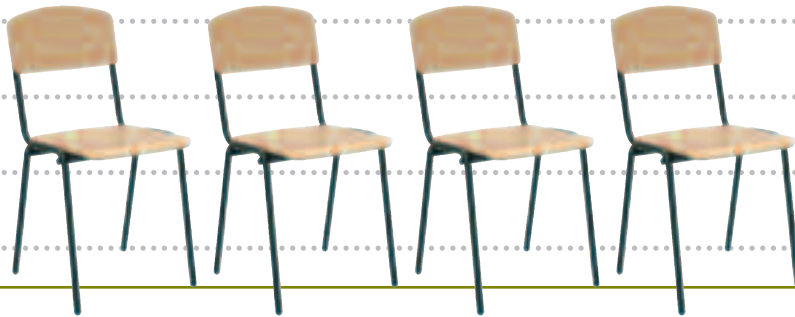
› Mein Beispielsatz:

Appell	Information	Beziehungsebene	Selbstmitteilung
↓	↓	↓	↓



Die Vier-Ohren-Übung

› Finde die vier Botschaften heraus,
die in einer Aussage stecken können.



SPIELANLEITUNG

- Personen** Zwei bis vier Schüler, Beobachter
- Material** Vier Stühle, vier Schilder mit den Begriffen »Appell«, »Information«, »Beziehungsebene« und »Selbstmitteilung«
- Beispielsätze** – Hier zieht es.
– Hast du die Volkabeln gelernt?
– Wo warst du denn?
- Ablauf** Der Lehrer klebt die vier Schilder jeweils auf einen Stuhl und liest einen Beispielsatz vor. Ein Schüler entscheidet sich für den Begriff, den er aus dem Beispielsatz heraushört, und setzt sich auf den Stuhl mit dem entsprechenden Schild.

Er begründet, warum er »auf diesem Ohr« gehört hat.

Nun kommt der nächste Schüler dran.

Die Beobachter in der Klasse können anderer Meinung sein und erläutern dies.

Variante

Vier Schüler sind je einem Stuhl zugeordnet und suchen gemeinsam eine passende Interpretation zu dem vorgelesenen Beispielsatz.



Lückentext



› Füge die folgenden Begriffe in den unten stehenden Text ein:

Stimme | Körpersprache | Blickkontakt | Gestik

Appell | angenehme Gesprächsatmosphäre | Information

Mimik | Beziehungsebene | Missverständnissen

gutes Zuhören | Betonung | Selbstmitteilung

In diesem Kapitel hast du die Merkmale für >

kennengelernt. Du hast selbst gemerkt, wie unangenehm es ist,
wenn dir dein Gegenüber nicht aufmerksam zuhört.

Erinnere dich, wie wichtig zum Beispiel > ist.

Ein guter Zuhörer wendet sich seinem Gegenüber zu.

Zustimmendes Nicken, ein freundlicher oder interessierter

Gesichtsausdruck schaffen eine > .

Auch durch non-verbale Signale wie > und > ,

also deine > , teilst du dich mit.

Körpersprache kann, zusammen mit > und > ,

ein- und demselben Satz verschiedene Bedeutungen geben.

Jeder Satz kann bis zu vier Botschaften enthalten:

› > (= Aufforderung, was der Angesprochene tun soll),

› > (= reine Aussage/Frage),

› > (= Beziehung von Sprecher und Zuhörer),

› > (= Aussage über den Sprecher selbst).

Das kann leicht zu > führen.

Dann hilft es dir, gezielt nachzufragen.

Wir nehmen eine andere Sichtweise ein



Wechsle doch mal den Blickwinkel!

So kann man das auch sehen.



Perspektivenwechsel Teddy's Blickwinkel

Von deinem Standpunkt aus

Versetze dich doch mal in meine Lage.

So habe ich es noch nie betrachtet.



Das ist eine ganz andere Sichtweise.



Ich muss mir erst mal die andere Seite anhören.



Die Perspektive macht's



Bei dieser Übung wird bildlich gezeigt,
wie ein anderer Blickwinkel die Sichtweise verändert.

ANLEITUNG

Personen Zwei Schüler sitzen sich an einem Tisch gegenüber.
Material Jeder erhält das Bild **Was ist hier los?**
Es gibt jedoch zwei Versionen des Bildes.

Was ist hier los?



Was ist hier los?

Achte darauf, dass dein Übungspartner dein Bild nicht sieht.

› Beschreibe, was du auf deinem Bild siehst.

Dann beschreibt dein Gegenüber sein Bild.

› Anschließend vergleicht ihr eure Bilder: Was fällt euch auf?

Tauscht eure Beobachtungen aus.



Eine Fabel ...

DIE FREMDEN SCHAFE

Es war einmal eine Schafherde. Alle Schafe dieser Herde hatten blaue Augen, weiße Haut und ein gelb gelocktes Fell.

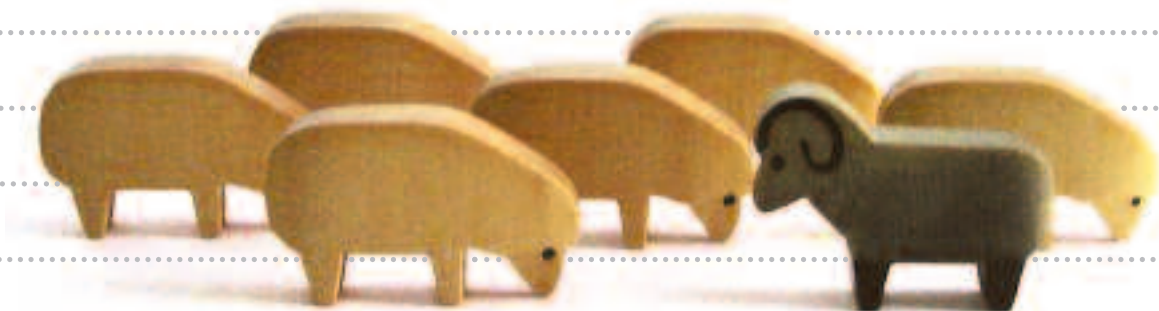
Eines Tages holte der Besitzer zwei Schafe aus der Herde heraus und nahm sie auf eine Reise mit. Und als er zurückkam, brachte er zwei andere Schafe mit.

Diese beiden Schafe hatten aber braune Augen, eine schwarze Haut und ein dunkles, langhaariges Fell. Die Schafherde betrachtete die Neuen misstrauisch:

»Die sehen aber komisch aus«, sagte ein Schaf.

»Da hast du recht«, erwiderte ein anderes. »Was die für ein zotteliges Fell haben. Wahrscheinlich werden die immer Haare verlieren und wir bekommen die dann beim Weiden in den Mund. Pfui!« »Und wie schwarz die sind!«, rief ein drittes. »Sicher sind sie so, damit wir sie bei Nacht nicht sehen und sie uns besser das Futter stehlen können!«

»Ja, genau, so sieht kein anständiges Schaf aus!«, blökte daraufhin die ganze Herde und begann die fremden Schafe zu knuffen und zu boxen.

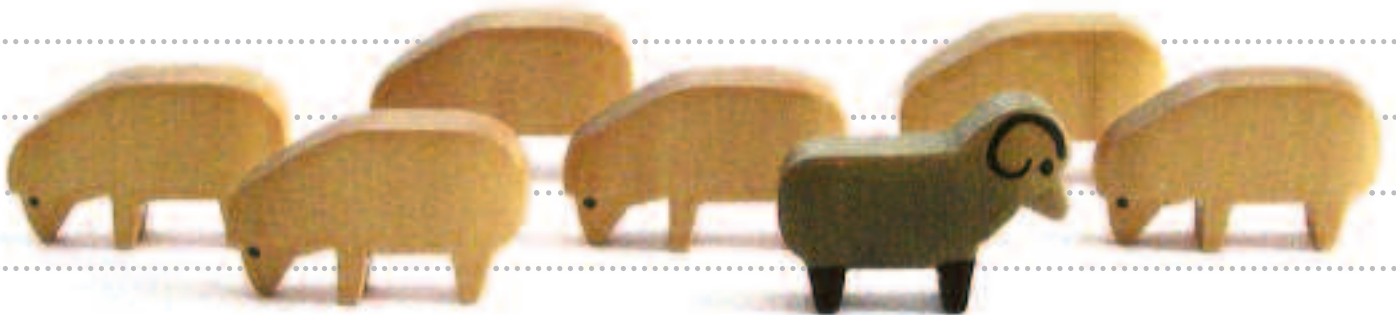
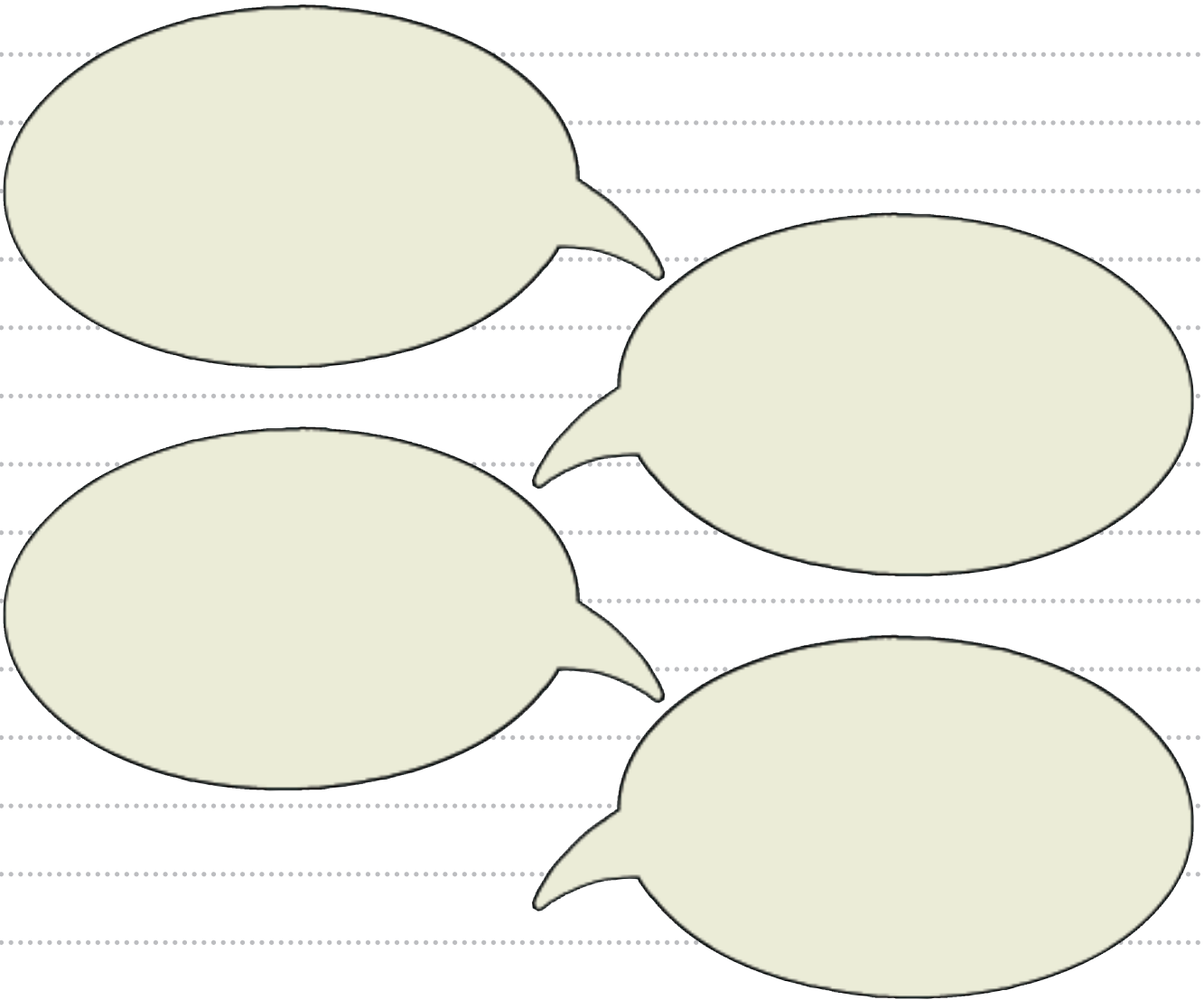


... zum Nachdenken



Was geht in diesen Köpfen vor?

› **Schreibe in die Sprechblasen.**





Beispiele ...



Auch Menschen können sich schnell in einer ähnlichen Situation befinden wie die schwarzen Schafe in der weißen Herde, zum Beispiel:

- *Ein neuer Schüler kommt in deine Klasse.*
- *Ein Fußballfan steht in der Fankurve der gegnerischen Mannschaft.*

› **Überlege dir eine ähnliche Situation.**

› **Schreibe eine Geschichte zu einem der oben genannten Beispiele oder einer von dir erdachten Situation.**

› **Überlege dir auch eine passende Überschrift für deine Geschichte.**

... mit unerwartetem Ausgang



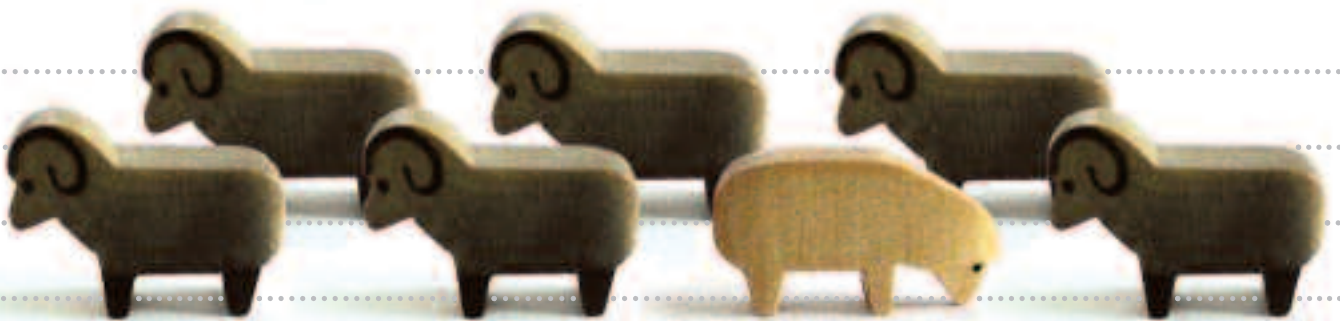
Das Ende der Fabel von Seite 24 lautet:

*Die weißhäutige Schafherde wusste nicht,
dass zur selben Zeit ein paar Hundert
Kilometer entfernt eine schwarzhäutige
Schafherde vor zwei weißhäutigen Schafen
stand und ganz Ähnliches sagte und tat.*



Was denkst du über das Ende der Fabel?

› **Unterhaltet euch in der Gruppe/in der Klasse
über den Schluss der Fabel.**



▲ In fremden Schuhen₁

Urteile nie über einen Menschen,
ehe du nicht sieben Meilen
in seinen Mokassins gelaufen bist.

(Indianisches Sprichwort)

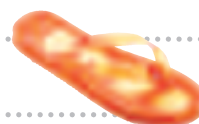
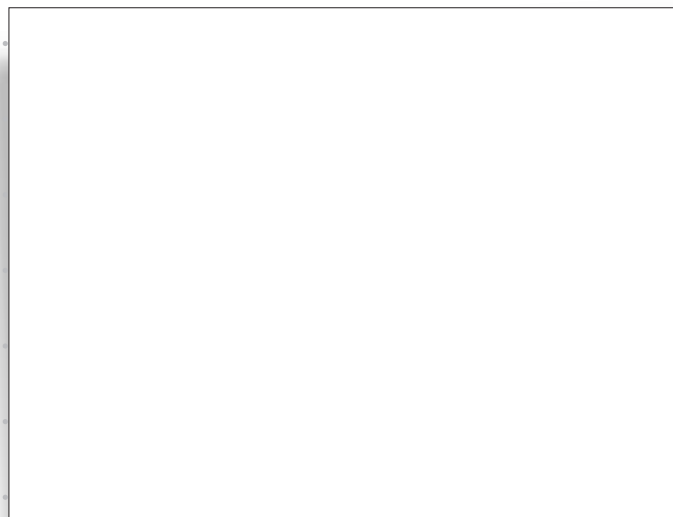


Wie ist es, wenn du in den Schuhen
eines anderen Menschen läufst?

➤ Wähle auf den Bildseiten im Anhang »deine« Schuhe aus.

(Mädchen Seite 45/Jungs Seite 47)

➤ Schneide das Bild aus, klebe es hier auf und betrachte es.



In fremden Schuhen _2



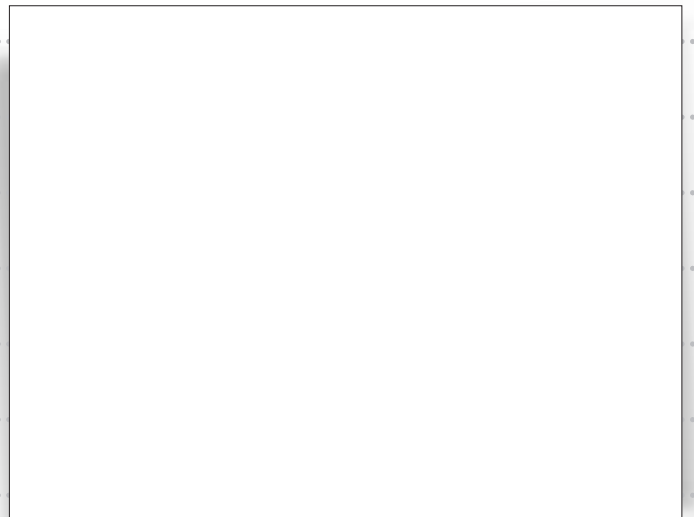
Stell' dir vor, du ziehst die Schuhe aus dem gewählten Bild an
und läufst einen Tag lang mit ihnen herum.

› Beschreibe, wie du dich in diesen Schuhen fühlst.

› Überlege, was du in diesen Schuhen gut machen kannst.

› Wähle aus den Bildseiten im Anhang eine Person aus,
die deiner Meinung nach zu »deinen« Schuhen passt
(Mädchen Seite 49/Jungs Seite 51), und klebe es hier auf.

› Fantasiere, was der Besitzer
wohl mit diesen Schuhen
erlebt haben könnte.



▲ In fremden Schuhen ₃

Hier findest du Redensarten zum Thema »Schuhe«.

➤ Überlege für jede Redensart, was sie bedeuten könnte, und erkläre sie mit eigenen Worten.



Den Schuh zieh ich mir nicht an.

➤



Der Schuh ist mir eine Nummer zu groß.

➤



In die Fußstapfen des Vaters treten.

➤



Da wird ein Schuh draus.

➤



Lückentext



› Füge die folgenden Begriffe in den unten stehenden Text ein:

akzeptieren | unterschiedliche | Vorurteile

versetzen | indianisches Sprichwort

Ein › lautet:

*Urteile nie über einen Menschen,
ehe du nicht sieben Meilen
in seinen Mokassins gelaufen bist.*

Manchmal ist es gar nicht so einfach, den anderen zu verstehen.

Sich in andere hineinzu› geht leichter,

wenn wir versuchen, den anderen kennenzulernen

und das Leben aus seiner Sicht zu sehen.

Was wir nicht kennen, macht oft Angst

und so können › entstehen.

Treffen zwei ganz › Menschen aufeinander,

ist es von Vorteil, beide Sichtweisen zu › .

Sie müssen keine »besten Freunde« sein,

aber sich gegenseitig achten.

Beim Perspektivenwechsel gibt es kein *Entweder-oder*,

sondern nur ein *Sowohl-als-auch* –

wie beim großen Vogel und der Insel.





Wir lösen Konflikte



Wenn unterschiedliche Meinungen aufeinanderprallen,
will jeder Recht haben. Auch du entscheidest,
ob ein Streit überhaupt entsteht. Wenn jeder dazu beiträgt,
kann jeder Konflikt friedlich gelöst werden.



Die Vorlage *Werkzeug Verkehrszeichen*
findest du auf → Seite **59**.

Noch eine Fabel



DIE ZWEI ZIEGEN

Zwei Ziegen trafen sich auf einer schmalen Brücke, die über einen tiefen Fluss führte. Die eine wollte auf die eine Seite, die andere aber auf die andere Seite des Flusses.

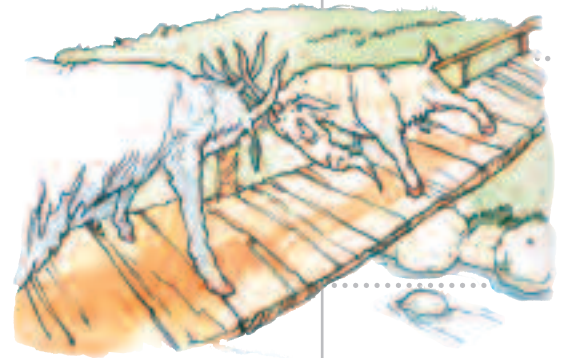
»Geh mir aus dem Weg!«, meckerte die eine. »Du bist gut!«, entgegnete die andere. »Geh du doch zurück und lass mich zuerst hinüber. Ich war als erste auf der Brücke.«

»Was fällt dir ein?«, antwortete die andere Ziege. »Ich bin viel älter als du und soll zurückgehen? Sei etwas höflicher! Du bist jünger, du musst nachgeben!«

Aber beide waren hartnäckig.

Keine wollte zurückgehen, um die andere vorzulassen. Erst haben sie miteinander geredet, dann geschimpft und schließlich geschrien. Als das alles nichts nützte, fingen sie miteinander zu kämpfen an. Sie hielten ihren Kopf mit den Hörnern nach vorn und rannten zornig gegeneinander los. Mitten auf der Brücke prallten sie heftig zusammen. Durch den Stoß verloren beide das Gleichgewicht. Sie stürzten zusammen von der schmalen Brücke in den tiefen Fluss und nur mit Mühe konnten sie sich an das Ufer retten.

(Frei nach Ludwig Grimm (1790–1863))



› **Arbeitet in Gruppen:** Lest noch einmal den ersten Abschnitt der Fabel. Wie könnte sie auch noch weitergehen?

› **Spielt die Fabel in einem Rollenspiel mit eurem eigenen Schluss.**

› **Das Verhalten der Ziegen lässt sich auch auf Menschen übertragen. Schreibt eine Geschichte, in der zwei Personen glauben, nicht nachgeben zu können.**

Du entscheidest ...₁

Wie sich eine Situation entwickelt, hängt entscheidend davon ab, wie du reagierst: Reagierst du freundlich, beruhigt sich die Situation vermutlich schnell – bist du aggressiv, könnte sich ein Streit entwickeln.

› Lies die Texte durch und achte auf die Situationen, die den Fortgang der Geschichte beeinflussen.

Du gehst die Treppe im Schulhaus hoch.
Sascha aus der Parallelklasse tritt dir auf den Fuß.

Du schaust ihn fragend an und erwartest eine Entschuldigung.
Sascha entschuldigt sich.

»Das war Absicht!« Du schubst ihn.
Sascha brüllt: »Was soll das, du Idiot!« und packt dich am Kragen.

Du nimmst die Entschuldigung an.
Sascha sagt: »War keine Absicht.«

Du nimmst die Entschuldigung nicht an.
»So einfach kommst du mir nicht davon.«
Sascha: »Was willst du denn noch, mehr als entschuldigen kann ich mich nicht.«

»Du bist mir auf den Fuß getreten, das hat weh getan.«
Sascha: »Das war keine Absicht.«

Du schlägst seine Hände weg.
Sascha wehrt sich und kickt dir ans Schienbein.

Du akzeptierst und sagst:
»Ist schon ok!«
Sascha geht entspannt weiter.

»Pass auf, wo du hintrittst, du Trampell!«
Sascha ballt die Faust...

»Das kann jeder behaupten. Pass gefälligst besser auf!«
Sascha ist sauer und dreht sich weg.

› Verbinde die friedlichen Situationen mit **blauen Linien** und die aggressiven Situationen mit **roten Linien**.

Du entscheidest ...₂



› Denke dir eine Konfliktsituation aus, zum Beispiel:

- Beim Bäcker drängt sich vor dir ein Schüler in die Warteschlange.
- Eine Schülerin belegt im Bus einen freien Platz, du möchtest dich setzen.

› Biete für jede Situation zwei mögliche Reaktionen an.



Wen lass' ich rein?

Grenzen ziehen können – hier geht es darum, dass du ein Gefühl für Nähe und Distanz bekommst. Du selbst kannst entscheiden, wie nah jemand auf dich zukommen darf.

Eine wichtige Regel: Wenn ein Schüler HALT oder STOPP sagt, dann heißt das: HALT oder STOPP. Das muss respektiert werden.

SPIELANLEITUNG

- › Stellt euch paarweise gegenüber auf, Abstand 3 bis 4 Meter.
- › Auf ein Zeichen des Lehrers geht eine Reihe langsam auf die andere zu.
- › Die Wartenden schätzen für sich ab, wie nah die andere Reihe auf sie zukommen darf.
- › Das Stoppzeichen kann durch eine Handbewegung unterstützt werden.
- › Wiederholt diese Übung mit getauschten Rollen.
- › Tauscht eure Erfahrungen aus.



Lückentext



› Füge die folgenden Begriffe in den unten stehenden Text ein:

Konflikt | voll | Streitereien | leer | Glas | Augenhöhe

Ob ein Konflikt sich verhärtet oder nicht, liegt auch an dir.

Eine Situation kann Auslöser heftiger >

werden oder aber durch kurzes Nachfragen geklärt werden.

Stell dir ein halb gefülltes > mit deinem Lieblingsgetränk vor.

Es liegt an dir, zu entscheiden:

Ist es halb >

(und du freust dich auf das, was noch drin ist)

oder halb >

(und du bist sauer, weil schon so viel fehlt).

Du entscheidest, wie du dem anderen begegnest.

Trittst du ihm respektvoll,

auf gleicher > gegenüber

oder lässt du dich auf einen > ein?

Dein Verhalten kann beruhigend wirken

oder dein Gegenüber provozieren.





Wir sind Klasse



In jeder Klasse gibt es viele verborgene Talente und Fähigkeiten.

Wisst ihr eigentlich, welche Schätze in euch verborgen sind?

› **Diskutiert in Gruppen über die Fragen auf Seite 39.**

Unsere »Schätze«



1 Was findest du gut an deiner Klasse?

2 Was wollt ihr bis zum Schuljahresende erreichen?

3 Wie beurteilst du die Stimmung in deiner Klasse?

4 Welche Aufgaben können eure Klassensprecher übernehmen?

5 Was ist bei euch »normal«?

6 Welche Fragen solltet ihr euch als Klasse stellen?

7 Wer ist in der Lage, Streit zu schlichten?

8 Was kannst du an der Gruppensituation ändern?

9 Woran erkennst du eine positive Entwicklung?

10 Wer kann euch als Klasse gut unterstützen?

11 Wer kann anderen etwas gut erklären?

12 Was denkst du, was andere über deine Klasse sagen?

13 Mit wem kannst du nicht streiten?

14 Wie würden andere eure Klassengemeinschaft beschreiben?

15 Was denkst du, wer besonders gut vermitteln kann?

16 Wer behält Ruhe in brenzligen Situationen?

17 Wer hat einen guten Draht zu seinen Mitschülern?

18

19

20

21

› Stelle weitere Fragen an deine Klasse
und ergänze die Karten 18 bis 21.



Der Feedback-Burger

Kritik kann so richtig weh tun. Häufig ist sie gut gemeint und bringt dich weiter, wenn du sie annehmen kannst. Dazu muss sie so verpackt sein, dass du sie *schlucken* und *verdauen* kannst.

Die *drei Schritte* der Feedback-Burger-Methode helfen dir, Kritik besser vorbringen oder annehmen zu können.

Schritt 1: Positive Aussage

Ich fand gut, wie du ...
Ich fand passend, wie du ...

Schritt 2: Kritische Aussage

Du müsstest noch ...
Hier hättest du noch ...

Schritt 3: Positive Aussage

Gefallen hat mir ...
Besonders interessant war ...



Besonders *wertvoll* und *nahrhaft* wird der Feedback-Burger, wenn du die Ideen für Verbesserungen gleich mitservierst.

Das nennt man *konstruktive Kritik*.

› Finde Aussagen (Schritt 1 bis Schritt 3) zu den Beispielen:

- *In deinem Referat hast du zu schnell gesprochen.*
- *Beim Fußballturnier hast du mich gefault.*

Feedback geben und annehmen



Wenn wir Kritik üben, kann es leicht passieren,
dass wir uns ungeschickt ausdrücken und den anderen verletzen.

Dein Gegenüber kann die Kritik leichter annehmen,
wenn du nicht die Person schlecht machst,
sondern nur einzelne Verhaltensweisen kritisierst.

Lerne kritisieren, aber richtig!



› Ordne die folgenden Aussagen zu
und kreuze die richtige Lösung an:

	zielt auf die ganze Person	zielt auf eine Verhaltensweise
1. Mach dich nicht so breit.		
2. Dafür bist du zu dumm.		
3. Du stinkst.		
4. Wenn du dauernd redest, kriegst du nichts mit.		
5. Nimm mein Mäppchen nicht weg.		
6. Das verstehst du nicht.		
7. Du bist eine blöde Kuh.		
8. Du gibst nie den Ball ab.		
9. Du siehst bescheuert aus.		
10. Schmatz nicht so beim Essen.		
11. Dein Geschaukel macht mich nervös.		



Das Gelbe vom Ei

Was wollt ihr **IM UMGANG MITEINANDER** verbessern?

Legt dafür zusammen mit dem Lehrer am Wochenbeginn ein **MOTTO DER WOCHE** fest, das ihr im Laufe der Woche ausprobiert.

Das **MOTTO DER WOCHE**

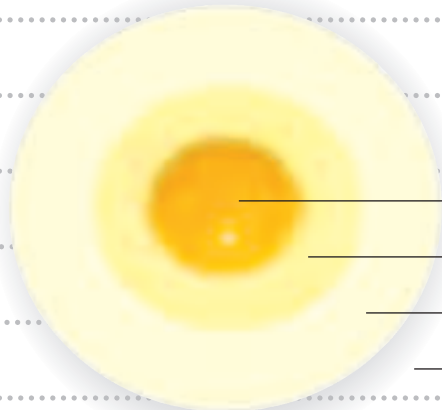
könnte heißen:

- *Wir lassen einander ausreden.* →
- *Wir grüßen einander.* →
- *Wir verzichten auf Schimpfwörter und Beleidigungen.* →
- *Wir sagen »Bitte« und »Danke«.* →

Die **FRAGE** am Ende der Woche

könnte lauten:

- *Wie hat es geklappt, die anderen ausreden zu lassen?*
- *Habt ihr einander begrüßt?*
- *Habt ihr auf Schimpfwörter und Beleidigungen verzichtet?*
- *Habt ihr »Bitte« und »Danke« gesagt?*



super

geht so

hat schlecht funktioniert

hat nicht funktioniert

› Am Ende der Woche klebt jeder einen Klebepunkt in den Bereich der *Gelbe-vom-Ei-Vorlage*, der seiner Meinung nach das Ergebnis der Aktion am besten beschreibt.

› Beurteilt gemeinsam, wie ihr das **MOTTO DER WOCHE** als Gruppe oder als Klasse bewältigt habt.

› Formuliert euer eigenes **MOTTO DER WOCHE**.

Freitags gibt es Briefchen



Jeden Freitag gibt es ein *Briefchen*!

Das läuft so ab: Du ziehst einen Briefumschlag aus einem »Postsack«, in dem sich Zettel mit den Namen aller Schülerinnen und Schüler deiner Klasse befinden.

› **Schreibe einen Brief an diesen Schüler.**

In deinem Brief gibst du ihm ein persönliches Feedback, was dir in der zurückliegenden Woche positiv an ihm aufgefallen ist.

Diese *Briefchen* zum Wochenende sind erfreuliche, persönliche Botschaften von einem zum anderen und stärken euren Zusammenhalt.



Viel Freude beim Versenden von *Briefchen*!



Lückentext

› Füge die folgenden Begriffe in den unten stehenden Text ein:

ganze Person | Kritik | Feedback-Burger

Verhaltensweise | Positives

Es gibt eine Methode, die es leichter macht, Kritik zu geben
oder zu nehmen: der > .

Dabei kommt es besonders darauf an,
die Kritik in etwas > einzupacken.

Deine Kritik sollte sich auf eine >
beziehen und niemals
die > schlecht machen.

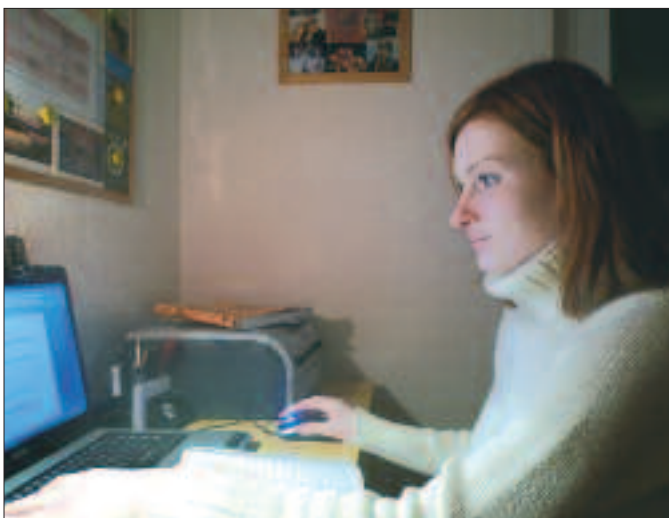
Über positive > freut sich
dein Gegenüber ganz besonders.

Sag öfter, was du gut an ihm findest.











MERKSATZ

»Der Pfeil, der deinen
Bogen verlässt,
und das Wort, das deinem
Mund enteilt, kannst du
nicht mehr zurückholen.«

Indianische Weisheit

Falz 1

WAS KANN DIESES WERKZEUG?

- Dieses Werkzeug zeigt dir,
- wie wirkungsvoll **Worte** sein können.
- **Worte** verschaffen dir einen Zugang
- zu deinem Gegenüber.
- Mit **Worten** kannst du über dich
- und deine Gefühle sprechen.
- Mit **Worten** kannst du andere aber
- auch tief verletzen.
- Wähle deshalb deine **Worte**
- mit Bedacht.

Falz 2



Werkzeug
Türöffner

Werkzeugkarte
zum Kapitel
»Wie Worte wirken können«
→ Seite 6 bis 13

Mit den richtigen **Worten** kannst du die Tür zu deinem Gegenüber öffnen. Wählst du unpassende **Worte**, schlägst du die Tür zu deinem Gegenüber zu. **Worte** können dich härter treffen als ein Faustschlag. Überlege dir also vorher, was du zu deinem Gegenüber sagst. Du kannst mit ihnen Gutes bewirken, aber auch angreifen und verletzen.

An der Linie abschneiden und zusammenfalten (erst Falz 1, dann Falz 2), dabei Reihenfolge der Seiten beachten.



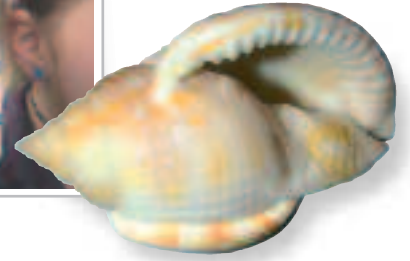
MERKSATZ

» Wir haben einen Mund,
um zu sprechen, aber
zwei Ohren, um zu hören.«

Falz 1

- WAS KANN DIESES WERKZEUG?**
- Du kannst lernen, wodurch sich gutes Zuhören und schlechtes Zuhören erkennen lassen.
 - Du erfährst, wie wichtig es sein kann, Fragen zu stellen, wenn du etwas nicht verstanden hast.
 - So, wie du es gesagt hast und meinst, versteht es dein Gegenüber nicht unbedingt. Sprich klar und erkläre deutlich, was du sagen willst.

Falz 2



Werkzeug
Muschel

Werkzeugkarte
zum Kapitel
» Wir können gut zuhören«
→ Seite 14 bis 21

Zu einem guten Gespräch gehört es, dass du aufmerksam zuhörst und deinem Gesprächspartner gute Fragen stellst. Häufig entstehen Missverständnisse, weil der eine dem anderen nicht wirklich zuhört. Du kannst lernen, wie du gutes Zuhören beim anderen erkennen kannst und selbst ein guter Zuhörer wirst.

Ein guter Gesprächspartner zu sein – das kannst du lernen.

An der Linie abschneiden und zusammenfalten (erst Falz 1, dann Falz 2), dabei Reihenfolge der Seiten beachten.



MERKSATZ

»Hinterm Horizont
geht's weiter...«

Udo Lindenberg



Werkzeug
Schuhe

Werkzeugkarte
zum Kapitel

»Wir nehmen eine andere Sichtweise ein«
→ Seite 22 bis 31

Falz 1

Falz 2

An der Linie abschneiden und zusammenfalten (erst Falz 1, dann Falz 2), dabei Reihenfolge der Seiten beachten.

WAS KANN DIESES WERKZEUG?

- Du lernst, die Situation des anderen besser zu verstehen.
- Du lernst, andere Sichtweisen und Meinungen leichter anzunehmen, und erweiterst deinen **Horizont**.
- Du lernst zu verstehen, warum dein Gegenüber anders denkt und handelt.
- Du lernst, einen Perspektivenwechsel zu vollziehen.

Seite 3

Im Umgang mit anderen Menschen ist es sehr hilfreich, eine andere **Sichtweise** einzunehmen. Dies hilft dir zu verstehen, warum dein Gegenüber möglicherweise anders denkt und fühlt als du.

Du vollziehst einen **Perspektivenwechsel** und änderst den **Blickwinkel**, aus dem heraus du auf die Ereignisse schaust. So lernst du besser zu verstehen, warum Menschen so unterschiedlich handeln.

Seite 2

MERKSATZ

» Wer wirklich etwas tun will, findet einen Weg - die anderen finden nur Entschuldigungen.«

Falz 1

WAS KANN DIESES WERKZEUG?

- Du stellst fest, dass auch deine Ent-
- scheidungen den weiteren Verlauf
- des Konflikts beeinflussen.
- Lerne, mit diesem Werkzeug die richtige Entscheidung zu treffen.
- Dieses Werkzeug hilft dir, eine für beide Seiten akzeptable Lösung zu finden.

Seite 3



Werkzeug
Verkehrs-
zeichen

Werkzeugkarte
zum Kapitel
»Wir lösen Konflikte«
→ Seite 32 bis 37

Falz 2

Wenn unterschiedliche Meinungen aufeinander prallen, will jeder Recht haben. Beharrst du auf deinem Standpunkt, können sich die Positionen verhärtet und ein Streit entsteht. Damit ist keiner zufrieden. Wenn jeder dazu beiträgt, kann ein Konflikt friedlich gelöst werden.

An der Linie abschneiden und zusammenfalten (erst Falz 1, dann Falz 2), dabei Reihenfolge der Seiten beachten.



Seite 2

MERKSATZ

»Es gibt so viele »Schätze«, wie es Menschen gibt.«

Falz 1

- WAS KANN DIESES WERKZEUG?**
- Dieses Werkzeug hilft dir, deine **Stärken** zu finden.
 - Es hilft dir auch, dir Gedanken über deine Mitschüler zu machen und zu sehen, welche **Fähigkeiten** in deiner Klasse vorhanden sind.
 - Du lernst, wie du dein Gegenüber kritisieren kannst, ohne dass der andere gleich eingeschlappt ist.
 - Du erkennst, dass es gut ist, **Feedback** zu geben und anzunehmen.

An der Linie abschneiden und zusammenfalten (erst Falz 1, dann Falz 2), dabei Reihenfolge der Seiten beachten.



Werkzeug
Schatzkarte

Werkzeugkarte
zum Kapitel
»Wir sind Klasse«
→ Seite **38** bis **44**

Jeder Mensch verfügt über **Stärken** und **Schwächen**. Du kannst die **Fähigkeiten** deiner Mitschüler selbst herausfinden.

Sei nicht gleich sauer, wenn du einmal kritisiert wirst, und verletze dein Gegenüber nicht, wenn du Kritik übst. Ein gutes **Feedback** bringt dich weiter und hilft dir, Kritik besser vorzubringen und anzunehmen.

Falz 2

EINFÜHRUNG

Auf den folgenden Seiten finden Sie Hilfestellungen und Lösungen zu den vorangegangenen Arbeitsblättern. Bei einigen Arbeitsblättern wird je nach Bedarf ein zusätzliches Schreibblatt benötigt.

UMSCHLAGSEITE VORN BASTELANLEITUNG ZUM WERKZEUGKOFFER

Vor dem Einstieg ins Thema wird der Werkzeugkoffer angefertigt. Die Schüler benötigen dazu einen Heftapparat (Tacker) oder Tesafilm.

- 1 Vorlage auf der vorderen Umschlagklappe an der Perforationslinie umknicken und vorsichtig abreißen.
- 2 Den oberen Teil an der Linie nach hinten falten.
- 3 Den unteren Teil an der Linie nach hinten falten und den Namen im Feld »Mein Werkzeugkoffer« eintragen.



- 4 Entweder mit einem Heftapparat (Tacker) an den vier bezeichneten Stellen oder mit Tesafilm an den beiden Außenkanten den mittleren und unteren Teil zu einer Tasche fixieren. Fertig - nun können die Werkzeugkarten eingesteckt werden.



SEITE 6 BIS 13 | KAPITEL WIE WORTE WIRKEN KÖNNEN

SEITE 7 | ZIEHE VERGLEICHE

Bei dieser Übung geht es darum, die Wirkungsweise von Worten deutlich zu machen und mögliche Assoziationen zu wecken.

Einsatzmöglichkeiten:

- Sätze ergänzen lassen
- Sätze/Metaphern erklären lassen
- Sprichwörter und Redewendungen finden lassen
- Wort-Bilder gestalten lassen

SEITE 9 | PARALLELGEDICHT

Die Schüler lesen zunächst das Gedicht »Wörter« | Seite 8.

- Nach einem kurzen Brainstorming/Unterrichtsgespräch füllen die Schüler ihren Gedichtentwurf aus.
- Danach können sie zusätzlich ein Schmuckblatt gestalten.

Gestaltungsideen:

- Wörter - meine ...
Schmetterlinge | Lutschbonbons
Kuschelbären | Freunde ...

SEITE 10/11

DIE MAGNETÜBUNG

Verwenden Sie die Situationskarten | Seite 11

oder setzen Sie eigene Ideen um. Diese Übung soll verdeutlichen, welche Wirkung Worte auf den Gesprächspartner haben.

Die an sich einfache Übung sollte ausführlich nachbesprochen werden, damit die Wirkung der Aussagen für die Schüler deutlich wird.

SEITE 12 | »DIE KRAFT DES WORTES« | GEDICHT

Die Schüler lesen zunächst das Gedicht | Seite 12.

- Sie können das Gedicht auf unterschiedliche Weise bearbeiten lassen:

Aufgabe 1: Die Schüler bilden aus dem vorhandenen Gedicht eine kürzere Variante, indem sie nur die Verse mit Paarreim auf ein Extrablatt schreiben.

Lösung:

- Erste Strophe, Vers 6 und 7
- Zweite Strophe, Vers 6 und 7
- gesamte dritte Strophe

Aufgabe 2: Lassen Sie das Gedicht als Schmuckblatt gestalten.

Gestaltungsideen:

- Umsetzung als Collage
- Umsetzung mit Wort und Bild

Aufgabe 3:

Szenische Darstellung

SEITE 13 | LÜCKENTEXT

Lösung: In diesem Kapitel hast du erfahren, wie Worte ›wirken‹ können. Du hast in vielen bildlichen Vergleichen, auch ›Metaphern‹ genannt, erfahren, dass Worte ›verletzen‹ können wie ›Pfeile‹, wärmen können wie Sonnenstrahlen oder eine Brücke zum anderen bilden können. Manchmal ziehen Worte an oder stoßen ab wie ›Magnete‹. Es ist also von großer ›Wichtigkeit‹, wie du deine Worte wählst, wenn du die ›Tür‹ zu deinem ›Gesprächspartner‹ öffnen möchtest. Damit kannst du deinem Gegenüber ›Nähe‹ ermöglichen oder ihn auf ›Distanz‹ halten.


**SEITE 14 BIS 21 | KAPITEL
 WIR KÖNNEN GUT ZUHÖREN**
SEITE 15
OHREN AUF – HÖR' MIR ZU!

Je nach Klassensituation kann die Übung in Zweier- oder Dreiergruppen durchgeführt werden.

- Die *Zuhörer* verlassen den Raum.
- *Sprecher* und *Beobachter* besprechen ihre Rollen mit der Lehrkraft.

Auftrag/Sprecher

- Die *Sprecher* denken sich eine Geschichte aus (Geburtstagsparty, Lieblingsfußballverein, Urlaubs-erlebnis, Wochenende ...).
- Das Spiel beginnt: Die *Zuhörer* kommen zurück in den Raum, die *Sprecher* erzählen ihrem jeweiligen Gegenüber ihre Geschichte.

Auftrag 1/Zuhörer

- Die *Zuhörer* zeigen dem *Sprecher* durch Kopfnicken, Augenkontakt etc. deutlich ihr Interesse.

Auftrag 2/Zuhörer

- Die *Zuhörer* zeigen deutlich, aber ausschließlich non-verbal ihr Desinteresse. Sie schauen öfters aus dem Fenster oder auf die Uhr, gähnen, kratzen sich am Kopf...

- Jeder Schüler übernimmt einmal die Sprecherrolle. Ein wichtiger Gesichtspunkt bei dieser Übung ist die Erfahrung des *Sprechers*, kein Gehör zu finden.

- Die Auswertung der Übung kann durch die Beantwortung der Fragen in *Auftrag 1 (guter Zuhörer)* und *Auftrag 2 (schlechter Zuhörer)* einzeln, in Kleingruppen oder im Plenum erfolgen.

- Aus der Auswertung lassen sich die positiven Eigenschaften guten Zuhörens sowie die negativen Eigenschaften schlechten Zuhörens entwickeln.

SEITE 16
**GUTES ODER SCHLECHTES
 ZUHÖREN_1**

Gutes Zuhören:

- ... schaut dich an
- ... bestätigt das Gesagte mit *hm*, *hm* oder ähnlichen Lauten
- ... lächelt dich an
- ... stellt dir Fragen zum Thema
- ... nickt dir zu

Schlechtes Zuhören:

- ... kratzt sich am Kopf
- ... kramt in seiner Tasche
- ... gähnt
- ... schreibt eine SMS
- ... stellt Fragen, die nicht zum Thema passen
- ... schaut auf die Uhr
- ... schaut weg

**SEITE 19 | SO HAB' ICH DAS
 DOCH NICHT GEMEINT_2**

- *Beispielsatz:*

Ich habe heute Geburtstag.

- *Appell:* Er fordert dich auf, ihm zu gratulieren.
- *Information:* Tatsache, dass er heute Geburtstag hat.
- *Beziehungsebene:* Er legt Wert darauf, dass du dies weißt, weil du ihm wichtig bist.
- *Selbstmitteilung:* Er ist enttäuscht, dass du nicht selbst an seinen Geburtstag gedacht hast.

SEITE 20
DIE VIER-OHREN-ÜBUNG

- *Beispielsatz:* Hier zieht es.
- *Appell:* Mach das Fenster zu.
- *Information:* Zugluft
- *Beziehungsebene:* Du sorgst nicht für mich, obwohl du das solltest.
- *Selbstmitteilung:* Ich friere.
- *Beispielsatz:* Hast du die Vokabeln gelernt?
- *Appell:* Lerne sie endlich!
- *Information:* Ich möchte es einfach nur wissen.

- *Beziehungsebene:* Ich fühle mich für dich verantwortlich.
- *Selbstmitteilung:* Ich mache mir Sorgen um deine Noten.
- *Beispielsatz:* Wo warst du denn?
- *Appell:* Sag es mir.
- *Information:* Ich möchte wissen, wo du gewesen bist.
- *Beziehungsebene:* Ich habe mir Sorgen gemacht.
- *Selbstmitteilung:* Ich mache mir Sorgen, wenn du dich verspätest.

SEITE 21 | LÜCKENTEXT

Lösung: In diesem Kapitel hast du die Merkmale für **gutes Zuhören** kennengelernt. Du hast selbst gemerkt, wie unangenehm es ist, wenn dir dein Gegenüber nicht aufmerksam zuhört. Erinnerung dich, wie wichtig zum Beispiel **Blickkontakt** ist. Ein guter Zuhörer wendet sich seinem Gegenüber zu. Zustimmungendes Nicken, ein freundlicher oder interessierter Gesichtsausdruck schaffen eine **angenehme Gesprächsatmosphäre**. Auch durch non-verbale Signale wie **Gestik** und **Mimik**, also deine **Körpersprache**, teilst du dich mit. Körpersprache kann, zusammen mit **Stimme** und **Betonung**, ein- und demselben Satz verschiedene Bedeutungen geben. Jeder Satz kann bis zu vier Botschaften enthalten: **Appell** (= Aufforderung, was der Angesprochene tun soll), **Information** (= reine Aussage/Frage), **Beziehungsebene** (= Beziehung von Sprecher und Empfänger), **Selbstmitteilung** (= Aussage über den Sprecher selbst). Das kann leicht zu **Missverständnissen** führen. Dann hilft es dir, gezielt nachzufragen.

SEITE 22 BIS 31 | KAPITEL
WIR NEHMEN EINE
ANDERE SICHTWEISE EIN

SEITE 23

DIE PERSPEKTIVE MACHT'S

Der Perspektivenwechsel ist in der Kommunikation, gerade bei Konflikten, eine wichtige Fähigkeit. Bei dieser Übung wird am Beispiel eines *Wechselbildes* gezeigt, wie eine andere Sichtweise die Wahrnehmung verändert. Erst der Wechsel zur Perspektive des Gegenübers bzw. zur Konfliktpartei ermöglicht Verständnis, eine wichtige Voraussetzung für Empathie.

• *Druckvorlagen für Wechselbilder*

Die in der rechten Spalte gezeigten Vorlagen im Format DIN A 4 finden Sie im Internet zum Downloaden und Ausdrucken unter www.kontaktbuero-praevention-bw.de

• *Spielanleitung*

»Vogel oder Insel«

- Je zwei Schüler sitzen sich an einem Tisch gegenüber.
- Jede/r erhält nun das Wechselbild *Vogel oder Insel* in der jeweils anderen Version (PDF_1 oder _2). Es ist darauf zu achten, dass die Schüler *nur ihr Bild* sehen können!
- Die Schüler führen die Übung gemäß der Anleitung auf ihrem Arbeitsblatt durch.
- Danach folgt ein Erfahrungsaustausch. Es kann sich die Frage anschließen, ob auch in alltäglichen Lebenssituationen verschiedene Sichtweisen möglich sind und wie sich dadurch die Wahrnehmung verändern kann.

• *Spielanleitung*

»Kopf oder Landschaft«

- Ablauf wie oben, jedoch erhalten beide Schüler eine identisches *Suchbild (Vexierbild)*, auf dem ein Kopf oder eine Landschaft zu erkennen ist.

SEITE 31 | LÜCKENTEXT

Lösung: Ein **indianisches Sprichwort** lautet: Urteile nie über einen Menschen, ehe du nicht sieben Meilen in seinen Mokassins gelaufen bist. Manchmal ist es gar nicht so einfach, den anderen zu verstehen. Sich in andere hineinzu**versetzen** geht leichter, wenn wir versuchen, den anderen kennenzulernen und das Leben aus seiner Sicht zu sehen. Was wir nicht kennen, macht oft Angst und so können **Vorurteile** entstehen. Treffen zwei ganz **unterschiedliche** Menschen aufeinander, ist es von Vorteil, beide Sichtweisen zu **akzeptieren**. Sie müssen keine »besten Freunde« sein, aber sich gegenseitig achten. Beim Perspektivenwechsel gibt es kein **Entweder-oder**, sondern nur ein **Sowohl-als-auch** – wie beim großen Vogel und der Insel.

Vorlage »Vogel oder Insel« zu
»Die Perspektive macht's! / Seite 23 / PDF_1



Vorlage »Vogel oder Insel« zu
»Die Perspektive macht's! / Seite 23 / PDF_2



Zusätzliche Vorlage »Kopf oder Landschaft«
zu »Die Perspektive macht's! / Seite 23 / PDF_3





SEITE 32 BIS 37 | KAPITEL WIR LÖSEN KONFLIKTE

SEITE 34

DU ENTSCHEIDEST ..._1

Die Übung verdeutlicht, dass sich ein Konflikt mit wohlwollenden Reaktionen deutlich schneller beenden lässt.

Die Schüler überlegen verschiedene Reaktionsketten. Sie sollen herausfinden, welche Wege zu einem sozial verträglichen Ende führen. Sie markieren diese Wege farbig.

SEITE 36

WEN LASS' ICH REIN?

Zur Verdeutlichung der Intimsphäre eines Menschen (ca. 50 cm) hilft es, das Bild eines Hauses mit Vorgarten anzubieten. Das Haus steht für den Menschen, die Grenze des Vorgartens soll die natürliche Grenze des Menschen darstellen. Zeichnen Sie dieses Bild an die Tafel. *Skizzenbeispiel:*



- Bei diesem Spiel geht es um das Nachspüren von Nähe und Distanz:
 - Wie ist der Abstand zu einem Menschen, den ich zum ersten Mal treffe?
 - Wie ist der Abstand zu einem Menschen, den ich gut kenne?

Als Lehrkraft kennen Sie Ihre Klassen- bzw. Gruppenzusammensetzung und wissen am besten, wie einzelne Schüler reagieren. Je nach Sozialverhalten Ihrer Klasse können Sie die Übungsanweisungen weit oder eng stecken. Bei impulsiven Klassen müssen eindeutige Regeln für das Aufeinanderzugehen vereinbart werden. Das Spiel ist kein Wettrennen, deshalb sollten die Schüler langsam von der einen zur anderen Seite gehen.

- Wählen Sie für dieses Spiel einen möglichst großen Raum, damit die Schüler viel Platz um sich herum haben.
- Wenn die beiden Reihen sich im Abstand von ca. 3 bis 4 Metern gegenüberstehen, lassen Sie die Schüler die Augen schließen. Somit kann jeder einzelne erst einmal für sich innerlich zur Ruhe kommen, seinen Herzschlag und Atem spüren. Auf ein Zeichen von Ihnen öffnen die Schüler die Augen und die Übung kann beginnen.

SEITE 37 | LÜCKENTEXT

Lösung: Ob ein Konflikt sich verhärtet oder nicht, liegt auch an dir. Eine Situation kann Auslöser heftiger › *Streitereien* werden oder aber durch kurzes Nachfragen geklärt werden. Stell dir ein halb gefülltes › *Glas* mit deinem Lieblingsgetränk vor. Es liegt an dir, zu entscheiden: Ist es halb › *voll* (und du freust dich auf das, was noch drin ist) oder halb › *leer* (und du bist sauer, weil schon so viel fehlt). Du entscheidest, wie du dem anderen begegnest. Trittst du ihm respektvoll, auf gleicher › *Augenhöhe* gegenüber oder lässt du dich auf einen › *Konflikt* ein? Dein Verhalten kann beruhigend wirken oder dein Gegenüber provozieren.

SEITE 38 BIS 44 | KAPITEL
WIR SIND KLASSE

Das Kapitel beinhaltet Übungen, um mit den Schülern eine Standortbestimmung der Klassensituation zu erarbeiten und Ziele für Verhaltensänderungen festzulegen. Die Herausforderungen, vor denen Kinder und Jugendliche stehen, machen vor dem Klassenzimmer nicht Halt und führen in der Folge oft zu schwierigen Situationen im Klassenverband/Schulalltag. Sie äußern sich beispielsweise durch ausgrenzende, verletzende oder grenzüberschreitende Verhaltensweisen.

SEITE 39

UNSERE »SCHÄTZE«

Die Fragen haben sich in unterschiedlichen Gruppensituationen als ideengebend und prozessaktivierend bewährt. Es lassen sich weitere Fragen ableiten, die für die konkrete Situation von Bedeutung sein können.

- Eine Möglichkeit der Umsetzung ist, dass die Schüler sich in einem Stuhlkreis anordnen, jeder Schüler wählt eine Frage aus.
- Die Antworten können in Einzelarbeit, Partnerarbeit oder in Kleingruppen erarbeitet werden. Die Antworten werden auf Plakaten festgehalten, im Plenum vorgestellt und anschließend diskutiert. Hierbei ist die Einhaltung einer positiven Kommunikationsstruktur wichtig. Denkbar ist der Einsatz eines Schülers als Moderator, der Lehrer übernimmt die Beobachterrolle und greift nur im »Notfall« steuernd ein.

SEITE 40

DER FEEDBACK-BURGER

Damit lernen die Schüler, Kritik so zu verpacken, dass sie leichter angenommen werden kann. Die beiden folgenden Beispiele sollen diese Methode verdeutlichen. Üben Sie mit eigenen Beispielen, die zu Ihrer Klasse passen.

- *Beispiel 1:* In deinem Referat hast du zu schnell gesprochen.
 - *Schritt 1:* Ich fand gut, wie du den Inhalt übersichtlich dargestellt hast.
 - *Schritt 2:* Du müsstest langsamer sprechen, damit wir dich besser verstehen können.
 - *Schritt 3:* Besonders interessant fand ich deine Bilder.
- *Beispiel 2:* Beim Fußballturnier hast du mich gefault.
 - *Schritt 1:* Dein Einsatz insgesamt hat mir gut gefallen.
 - *Schritt 2:* Du hättest dir das Faul an mir sparen können!
 - *Schritt 3:* Klasse fand ich dein Tor in der vorletzten Minute!

SEITE 41

FEEDBACK GEBEN UND ANNEHMEN

- zielt auf die ganze Person: 2 | 3 | 6 | 7 | 9
- zielt auf eine Verhaltensweise: 1 | 4 | 5 | 8 | 10 | 11

Vorlage »Das Gelbe vom Ei« zu »Wir sind Klasse« / Seite 42 / PDF_4



SEITE 42

DAS GELBE VOM EI

Die Arbeit mit der Zielscheibe verdeutlicht sehr gut, welche Ziele eine Klasse schon erreicht hat und an welchen sie noch arbeiten muss. Das Verhalten zum vorgegebenen *Motto der Woche* wird anhand der Vorlage ausgewertet.

- *Druckvorlage für die Zielscheibe* Die unten gezeigte Vorlage im Format DIN A 4 finden Sie im Internet zum Downloaden und Ausdrucken unter www.kontaktbuero-praevention-bw.de

- Am Ende der Schulwoche wird das gesteckte Ziel von jedem Schüler in der Klasse mit einem Klebepunkt bewertet. So lässt sich eindrücklich visualisieren, wie nah die Klasse am Erreichen des Zieles ist bzw. ins »Gelbe« getroffen hat.

SEITE 43 | AM FREITAG
GIBT ES BRIEFCHEN

Das Schreiben von kleinen, persönlichen Briefen mit freundlichem Inhalt stärkt die Beziehungen innerhalb der Klasse. Dies ist eine einfache, aber effektive Möglichkeit, Rückmeldungen an Klassenkameraden zu geben.

SEITE 44 | LÜCKENTEXT

Lösung: Es gibt eine Methode, die es leichter macht, Kritik zu geben oder zu nehmen: der **Feedback-Burger**. Dabei kommt es besonders darauf an, die Kritik in etwas **Positives** einzupacken. Deine Kritik sollte sich auf eine **Verhaltensweise** beziehen und niemals die **ganze Person** schlecht machen. Über positive **Kritik** freut sich dein Gegenüber ganz besonders. Sag öfter, was du gut an ihm findest.

LITERATURHINWEISE

› **GEWALT IN DER SCHULE**

Was Lehrer und Eltern wissen sollten und tun können.

Dan Olweus, Hans Huber,
Bern, 1995

› **GEWALTFREIER UMGANG MIT KONFLIKTEN IN DER SEKUNDARSTUFE I**

Jamie Walker,
Cornelsen, 1995

› **KONFLIKTE SELBER LÖSEN**

Kurt Faller, Wilfried Kerntke,
Maria Wackmann,
Verlag an der Ruhr, 1996

› **DAS ANTI-MOBING-BUCH**

Gewalt an der Schule - vorbeugen, erkennen, handeln.

Mustafa Jannan,
Beltz Verlag, 2008

› **GEWALT UND GEWALTPRÄVENTION**

Günther Gugler,
Institut für Friedenspädagogik,
Tübingen e. V., 2006

› **KONFRONTATIVE PÄDAGOGIK IN DER SCHULE**

Anti-Aggressivitäts- und Coolnesstraining,

Rainer Kilb, Jens Weidner,
Rainer Gall,
Juventa Verlag, 2006

VERÖFFENTLICHUNGEN

› **AKTIV GEGEN GEWALT**

Handbuch

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Innenministerium und Sozialministerium
Baden-Württemberg, 2008

› **SOZIAL VERHALTEN LERNEN**

Handreichung

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
1999

› **AKTIV FÜR SOZIALES LERNEN**

Gewaltprävention an beruflichen Schulen, Handbuch

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
2008

› **ROTER FADEN PRÄVENTION**

Prävention in Kindergarten und Schule, Handreichung

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
2009

ADRESSEN

› Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Schlossplatz 4 (Neues Schloss)
70173 Stuttgart

Postanschrift: Postfach 10 34 42
70029 Stuttgart

→ www.kultusportal-bw.de

› Kontaktbüro Prävention
(früher: Fachstelle Gesunde Schule)
Sporerstraße 19, 70173 Stuttgart
Telefon 0711/279-25 66

Fax 0711/279-28 79

→ www.kontaktbuero-praevention-bw.de

› Aktion Jugendschutz (ajs)
Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg
Jahnstraße 12, 70597 Stuttgart
Telefon 0711/2 37 37-11

Fax 0711/2 37 37-30

→ www.ajs-bw.de

› Landesjugendring
Baden-Württemberg e.V.
Im Haus der Jugendarbeit Stuttgart
Siemensstraße 11, 70469 Stuttgart
Telefon 0711/164 47-0

Fax 0711/164 47-77

→ www.ljrbw.de

› Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
Ostmerheimer Str. 220, 51109 Köln
Telefon 02 21/8992-0

Fax 02 21/8992-300

→ www.bzga.de

IMPRESSUM

Herausgeber

› Ministerium für Kultus, Jugend
und Sport Baden-Württemberg
Schlossplatz 4 (Neues Schloss)
70173 Stuttgart
Postanschrift: Postfach 10 34 42
70029 Stuttgart
→ www.kultusportal-bw.de

Verantwortlich

Corinna Ehlert
→ corinna.ehlert@km.kv.bwl.de

Konzeption/Inhalt und Redaktion

Cornelia Christiansen
Gerd Frick
Anke Ebner
Viktoria Darkashly
Carola Heilek
Simone Wisgott

Konzeption/Layout und redaktionelle Mitarbeit

Visuelle Gestaltung
Brigitte Ruoff, Stuttgart

Druck

Druckerei Mack GmbH
Schönaich

Das Projekt *Aktive Teens* wurde
entwickelt von IMAGO GmbH,
Dortmund.

→ info@imago-dortmund.de

© Ministerium für Kultus, Jugend
und Sport Baden-Württemberg
Stuttgart September 2011

Veröffentlichungen

mit freundlicher Genehmigung

› Seite 33 | Kämpfende Ziegen:
aus: »logo!« Sprach-Lesebuch
Deutsch 2, Bildungshaus Schul-
buchverlage Westermann Schroedel
Diesterweg Schöningh Winklers
GmbH, Braunschweig, 2008
› Seite 23 | Vogel oder Insel?:
aus: »Illusion des Sehens«,
Comiczeichnung aus der Serie
»Upside-down«, Thomas Ditzinger,
Spektrum Akademischer Verlag,
2006

Aktive Teens

ist ein *Schülermentorenprogramm*
für Haupt- und Realschulen
mit den Schwerpunkten
Persönlichkeitsentwicklung,
Tabak- und Alkoholprävention
sowie »Vom Umgang miteinander«.
Schülerinnen und Schüler
entwickeln dabei selbst Ideen
für eine gesunde Schule und
setzen diese um.

In der Reihe *Aktive Teens*
liegen folgende Materialien vor:

- *Aktive Teens* – Schülerheft
- *Aktive Teens* – Lehrerheft
- Themenheft Alkohol
- Themenheft
»Vom Umgang miteinander«

[www.kontaktbuero-
praevention-bw.de](http://www.kontaktbuero-
praevention-bw.de)